

# IV Italian Junior International

---

28.3.2014 – 30.3.2014 Mailand (Milan, ITA)



## Deutsche Version:

Die Modemetropole Mailand ist nicht nur die zweitgrößte Stadt Italiens, sondern auch das technische Zentrum des italienischen Badmintonsports. Zum vierten Mal wurde in der PalaBadminton, die Badmintonhalle der Italiener, das Junior Circuit International Turnier veranstaltet, zu dem sich 145 Athleten (86 Männer und 59 Frauen) aus 30 Nationen und 4 Kontinenten angemeldet hatten.

Die Anreise von Wien nach Mailand mit dem Flug dauerte 1 Stunde 25 Minuten. Nach der Ankunft am Flughafen Linate traf ich Christoph Syrch und Krasimir Yankov. Gemeinsam und dank sehr guter Wegbeschreibung der Organisatoren, fanden wir sowohl die Halle, als auch unser Hotel problemlos. Die Fahrten in der U-Bahn waren sehr musikalisch: Sänger, Geigen- sowie Akkordeonspieler erhofften sich unsere Dankbarkeit für ihre – durchaus talentierten – Auftritte in Form von Euro-Münzen entgegennehmen zu dürfen. Gut gelaunt hatte ich Zeit am Vortag des Turnierbeginns im Zentrum der Stadt die wichtigsten Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Der Spaziergang auf dem Dach des Mailänder Doms bei Sonnenuntergang war der Höhepunkt des ersten Tages.

Von den 14 gemeldeten Schiedsrichtern (je 1 x ESP, WEL, CYP, AUT und GER, Rest ITA) waren am ersten Turniertag für die ausgetragenen 120 Spiele auf 5 Feldern nur 12 einsatzbereit. Die erhöhte Anstrengung im Zuge von fehlenden Aufschlags- und Linienrichtern haben die elektronischen Score-Maschinen kompensiert. Für mich war das neu und habe die Bequemlichkeit des Touchscreens und Displays voll genossen. Kurz nach Mittagszeit mussten wir auf einer der fünf Felder aus bodentechnischen Gründen verzichten. Ab dem Zeitpunkt war der bis dorthin perfekt eingehaltener Zeitplan umgekippt und ein knapp zweistündiger Verzug war das Resultat am Ende des Tages. Nach 11 Einsätzen bei zwei Sandwiches als Mittagessen und eine Pizza als Abendessen dürfte ich um 21:45 Uhr schließlich die Halle verlassen.

Am Samstag waren erwartungsgemäß weniger Spiele eingeplant und das Schiedsrichterteam war auch vollständig. So konnten wir unseren Feierabend wesentlich früher als am Vortag antreten und den Tag miteinander bei nächtlichem Spaziergang in der Innenstadt ausklingen lassen.

Nach meinen 17 absolvierten SR-Einsätzen bis inkl. Halbfinalspiele bin ich sehr aufgeregt am Sonntag zum Briefing vor den Finalspielen erschienen. Wir wussten, dass wir jetzt auch als Aufschlags- und Linienrichter eingesetzt werden, aber der SR-Einsatzplan für die Finalspiele war noch nicht veröffentlicht. Zu meiner großen Freude und Überraschung wurde ich als Schiedsrichter für die Herreneinzel-finale nominiert. Das war für mich eine Premiere, ein kleiner persönlicher Durchbruch.

Die spanische Referee Carmen Martinez Villanueva hat während des ganzen Turniers ihre Aufgabe zu unseren vollsten Zufriedenheit erfüllt, war in den wenigen kritischen Situationen sehr souverän und sie zeichnete sich durch Spontanität auch Inzidenten gewachsen zu sein. Ihr Stellvertreter, der Italiener Tommaso Capiello absolvierte mit Erfolg seinen ersten internationalen Referee-Einsatz. Die sehr gute Organisation und das relativ gute spielerische Niveau wurden leider nicht mit Besuchern belohnt, nur die Spieler und wenige italienische Offizielle haben die Ränge besetzt. Dank des spanischen Teams war die Stimmung in der Halle ab Samstagabend sehr gut. Sie hatten genug Grund zu feiern, da in allen fünf Finalspielen waren sie vertreten. Schließlich gewannen sie das Dameneinzel- und das Herrendoppelfinale.

# IV Italian Junior International

---

28.3.2014 – 30.3.2014 Mailand (Milan, ITA)



## English Version:

Milan is not only a world capital of design and architecture, but the technical centre of badminton in Italy. The 4<sup>th</sup> Italian Junior Circuit Tournament took place as usual in the PalaBadminton, *the* badminton hall of the Italians. 145 athletes (86 men and 59 women) have been registered for the event; they represented 30 nations from 4 continents.

The flight from Vienna to Milan took 1 hour and 25 minutes. After landing on airport Linate, I met members of the Austrian team, Christoph Syrch und Krasimir Yankov. All together we could find easily the hall and our hotel as well, nevertheless based on the very good instructions of the organizers. In the subway we were escorted by various musicians, who hoped to get recompensed their efforts by our Euro-coins. A day before the tournament I had the opportunity to visit the main sights of the city-centre. A sunset-walk on the roof of the dome was the highlight of the first day.

We were 14 umpires (1 each from ESP, WEL, CYP, AUT and GER, all other from ITA) invited to this tournament, but only 12 for the first day. We had 120 matches absolved on 5 courts. Our increased effort because of the missing service-judges and line-judges was compensated by electronic scoring devices on each court. It was something new for me, but I really enjoyed the comfort and easy-handling of the devices at all. After abandoning one court due to technical problems (base plate was damaged), the timetable was broken and the result was a roughly two hour delay by end of the day. After 11 duties as umpire, while eating two sandwiches for lunch and taking a pizza for dinner, I could leave the hall finally at 09:45 p.m.

As usual, on Saturday were fewer matches planned and all registered umpires could enter their duties. We finished earlier than a day before and we enriched the busy day by a night-sightseeing walk in the downtown enjoying Italian ice-cream and flair.

After my 17 umpire duties in the first two days of the tournament I joined excited the umpires' briefing before the finals. The finals' umpires and service-judges were not published before, but decided already. I must say that I was very proud and honoured to be nominated as umpire for the men single finals. It was a "premiere" for me, my own small personal breakthrough.

The Spanish referee Carmen Martinez Villanueva made a good job during the whole tournament to our complete satisfaction. Few critical situations have been managed very sovereignly and she was able to solve incidents based on her spontaneity. Her deputy was Tommaso Cappiello from Italy, who absolved very well his first international duty as referee.

Unfortunately, the proper organisation and the relatively good performance level were not recompensed by visitors' encouragement, just the players and a small number of Italian officials supported the matches. Because Spain was represented in all five final events, the mood in the hall became better beginning with the semi-finals on Saturday evening. Finally Spanish players won the women's single and men's double finals.

Zoltán Tánczos